

Glossar „Elektrotechnik & Telekommunikation“

A

AC3	Ein komprimiertes Digital-Audio-Format mit 6 Kanälen für Raumklang. Bekannt auch als Dolby Digital vom Unternehmen Dolby Laboratories.
ADSL	A symmetric D igital S ubscriber L ine
Ad-Hoc-Modus	Betriebsart in einem Wireless LAN, bei der Rechner ein spontanes Peer-to-Peer-Netz ohne Access Point aufbauen können - etwa mehrere mit WLAN-Karten ausgerüstete Laptops in einer Konferenz.
Anklopfen	Ist eine Gesprächsmanagementfunktion, die im ISDN-Festnetz und bei Handys (je nach Mobilfunknetz und Vertrag) aktivierbar ist. Während eines Gesprächs weist dann ein Signalton darauf hin, daß ein weiteres Gespräch eingeht.
AP (Access Point)	Zentraler Funkknoten in einem WLAN, der für ein bestimmtes Einzugsgebiet die Versorgung der Clients mit der drahtlosen Netzanbindung übernimmt - also der als Bridge oder Gateway den Übergang in andere Netze - etwa ins Firmen-LAN per Twisted-Pair-Anschluss oder ins Internet per Modem- oder ISDN-Dial-up - regelt.

B

Backup	Sicherheitskopie eines Datenbestandes.
Binär	Ein Zahlensystem, das mit der Basis 2 und der Zifferanzahl 2 (0 und 1) arbeitet. In dem binären (auch "dualen") Zahlensystem können die Zustände von Schaltkreisen, auf denen Prozessoren basieren, gut dargestellt werden (0=ausgeschaltet, 1=eingeschaltet).
BIOS	Basic Input Output System Basis eines Betriebssystems (Windows).
Bit / s	Abkürzung für "Bit pro Sekunde" (auch: bps), die gängigste Methode, Übertragungsraten in der Datenfernübertragung zu messen. Dieser Wert legt fest, wie viele Informationseinheiten pro Sekunde an einen anderen Rechner übertragen werden.
Bluetooth	Technologie für die drahtlose Übermittlung von Sprache und Daten.
Blu-Ray-Disc	Nachfolger der bekannten DVD. Es können Kapazitäten bis zu 50GB erreicht werden.
Bridge	Eine Bridge kann zum einen Netzwerke mit unterschiedlichen physikalischen Gegebenheiten (Coax- und Twisted-Pair-Kabel) verbinden; zum anderen lassen sich mit ihnen LANs praktisch unbegrenzt ausdehnen, sofern die Netze mit den gleichen Protokollen arbeiten. Kollisionen breiten sich nicht über eine Bridge hinweg aus, Broadcasts, mit denen die Hardwareadressen anderer Rechner im Netz herausgefunden werden, dagegen schon. Ein Switch stellt im Prinzip eine sehr schnelle Multiport-Bridge dar.
Browser	Abgeleitet vom Englischen "to browse" (durchblättern, schmökern, sich umsehen). Ein Byte ist die kleinste adressierbare Speicherstelle. Es besteht aus 8 Bits. Da ein Bit zwei Zustände einnehmen kann, ermöglicht ein Byte (2 hoch 8) 256 Kombination und damit die Darstellung von 256 verschiedenen Zuständen oder Zeichen. Ausserdem: 1 KByte = 1024 Byte, 1 Megabyte = 1024 KByte.
Byte	

C

CD-R **C**ompact **D**isc **R**ecordable

CD-RW **C**ompact **D**isc **R**e**W**ritable

CD-Rom **C**ompact **D**isc **R**ead **O**nly **M**emory

Cookies Ein Cookie ist ein Keks (engl.) oder eine kleine Datei mit Text-Informationen, die vom Web-Autor der jeweiligen Web-Site initiiert sein muß und dann von dem Web-Server regelmäßig an den lokalen Web-Browser übertragen wird.

D

DECT **D**igital **E**nhanced **C**ordless **T**elecommunications
DECT ist ein Standard zur drahtlosen Übertragung von Telefonie- und Multimedia-Daten zwischen einer Basisstation und bis zu acht Geräten.

DES Verschlüsselungsverfahren

DHCP **D**ynamic **H**ost **C**onfiguration **P**rotocol
Das DHCP weist den angeschlossenen PCs (Clients) aus einem festgelegten Bereich von IP-Adressen automatisch IP-Adressen zu und spart so viel Konfigurationsarbeit bei größeren Netzen. Neben einer IP-Adressen erhält ein Client auch zusätzliche Informationen, etwa die Adresse des Gateways (Routers) und die Adresse eines zuständigen Name-Servers (DNS).

Dialup Bedeutet Einwahl und beschreibt das Herstellen einer Verbindung zwischen zwei Computern über ein Telefonnetz.

DSL **D**igital **S**ubscriber **L**ine-Technologie
DSL bietet eine Technologie, um das Internet mit 1,5 Millionen Bits pro Sekunde über Kupferleitungen (!) zu betreiben.

DVD **D**igital **V**ersatile **D**isc

E

EDGE	Evolved Data for GSM Evolution Zusammen mit UMTS eine Technik der dritten Mobilfunkgeneration.
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EIB	Europäischer Installations Bus
EPG	Electronic Program Guide Sind TV-Gerät und Videorecorder EPG-tauglich, dann lässt sich die gewünschte Sendung einfach in der elektronischen Programmzeitung am Bildschirm anklicken, und der Recorder ist damit komplett für die Aufnahme programmiert. Zudem gibt es senderübergreifende Programmhinweise und künftig detaillierte Infos zu einzelnen Filmen.
Ethernet	Ist die Basis jedes Computer-Netzwerkes welche über Hubs, Switchs oder Router verbunden sind.
EXE	Dateierweiterung für ausführbare Dateien / Programme.

F

FAQ	Frequently asked questions Mann erkennt diese Frage / Antwort-Liste an der Dateiergänzung FAQ. Sie enthalten kurze und klare Antworten auf die am meisten gestellten Fragen zu einem Thema.
FAT	File Allocation Table Dateisystem für die Formatierung von Partitionen unter Windows.
Fibre Channel	Datentransferschnittstelle mit einer Übertragungsrates von einem Gigabit pro Sekunde, die im Zusammenspiel mit vielen allgemein verwendeten Transportprotokollen wie IP und SCSI eingesetzt werden. Die Fibre-Channel-Technologie arbeitet in einem Entfernungsbereich von bis zu 10km, und zwar sowohl in Kupfer- als auch Glasfasernetzen.
Firewall	Technik in Form von Hard- und / oder Software, die den Datenfluss zwischen einem privaten und einem ungeschützten Netzwerk (also LAN und Internet) kontrolliert, bzw. ein internes Netz vor Angriffen aus dem Internet schützt.
FireWire	Die IEEE-1394-Technologie bezeichnet eine recht neue serielle Schnittstellentechnologie für Computer- und Videogeräte zur Übertragung digitaler Daten mit bis zu 400 Mbit /s.
FTP	File Transfer Protocol

G

	Global Area Network
GAN	Ein globales Netzwerk (ähnlich dem WAN Netzwerk), dass über Satellite aufgebaut wird.
Gateway	Verbindungspunkt mit dem Internet (meisst ein Router). Die Computer müssen diesen Gateway angeben, damit eine Verbindung mit dem Internet aufgebaut werden kann.
GPRS	General Packet Radio Service
GPS	Global Positionig System Satelliten-Navigations-System der Vereinigten Staaten von Amerika
GSM	Global System for Mobile Communications

H

	High Definition Multimedia Interface
HDMI	Ziel dieses Kabels ist dem heutigen Kabelsalat ein Ende zu setzen. Somit bräuchte man nur noch 1 Kabel und könnte sogar Steuerungsbefehle darüber übertragen.
	High Definition Television
HDTV	Man unterscheidet zwischen "HD Ready" (1280 x 720 Pixel) und "Full HD" (1920 x 1080 Pixel). Diese Technologien werden in der Schweiz ab Dezember 2007 eingeführt (zuerst bei Sportanlässen und Abendfilmen).
HTTP	Hypertext Transfer Protocol
Hub	Knotenpunkt von Leitungen in einem sternförmig angelegten Netzwerk.
Hz	Hertz Einheit für die Frequenz, 1 Hz = 1 Schwingung pro Sekunde.

I	
IEEE	I nsitute of E lectric and E lectronic E ngineers 1963 gegründetes Institut von Elektrik- und Elektronik-Ingenieuren zur Festlegung von Normen im Netzwerkbereich, insbesondere für die Standardisierung von Bus-Topologien, Übertragungsprotokollen, der Datenübertragungs- Geschwindigkeit und der Verkabelung.
INI-Datei	Allgemeine Bezeichnung für Konfigurationsdateien (in Windows).
Interface	Englische Bezeichnung für Schnittstelle: 1. Anschlussmöglichkeit für Peripheriegeräte des Computers 2. Schnittstelle zwischen Protokollen, Programmen, Diensten, etc.
Internet	Weltweit grösstes Computernetzwerk, das aus miteinander verbundenen Netzwerken besteht.
Intranet	Ein internes Firmennetzwerk, das auf Internet-Technik zurückgreift und im Internet angesiedelt ist.
IP	I nternet P rotocol
ISDN	I ntegrated S ervices D igital N etwork ISDN ist die Bezeichnung für ein digitales Fernsprechnet, das für normale Telefongespräche, DFÜ, Fax und weitere Dienste konzipiert worden ist. ISDN bietet dabei eine weithöhere Leistungsfähigkeit als das herkömmliche analoge Fernsprechnet. ISDN ist eine internationaler Standard, auf den alle bisherigen und künftigen Netze überstellt werden sollen. Die ISDN-Leitung besteht aus 2 Basiskanälen, über welche jeweils 64 KBits übertragen werden können, sowie einem Steuerkanal, der mit 16 KBits die Steuerdaten übermittelt.
ISO	I nternational S tandardisation O rganization

J

JPEG / JPG	Joint Photographic Expert Group Kommission, die das Verfahren zum platzsparenden Komprimieren und Speichern von Bild- und Videodaten festlegt.
Junk Mail	Unerwünschte Daten, meist Werbe-Botschaften via E-Mail.

K

KNX	
KVM-Switch	„Keyboard-Video-Mouse“-Umschalter Mit einem KVM-Switch können mehrere PC's / Computer / Server an eine Tastatur, einen Monitor und eine Maus angeschlossen werden. Per Schalter, Taster oder auch Tastatur-Kürzel kann vom Anwender festgelegt werden, welcher PC / Computer / Server jeweils an den drei Mensch-Maschine-Schnittstellen angeschlossen sein soll.

L

LAN	Local Area Network Lokal angelegtes Netzwerk, im Gegensatz zu WAN. „Lokal“ bezieht sich in diesem Sinne auf einen gemeinsamen Standort, z.B. ein Firmengelände oder einen Raum.
LCD	Liquid Crystal Display Flüssigkristall-Anzeige, wird häufig bei Notebooks oder Laptops Zwischne zwei Folien wird eine Schicht mit Flüssigkristallen eingefügt, die bei angelegter Spannung den Lichtbrechungsindex ändern.
LED	Light Emitting Diode
Linux	Unix-Variante, die an Universitäten entstanden ist und in einem als GPL (General Public License) vertrieben wird.

M

MAC-Adresse	<p>Media Acces Control Zugangsverfahren zum eigentlichen Medium (Kabel) eines Netzes, das im Netzwerkcontroller implementiert ist. Die MAC-Adressen sind bei Netzwerkkarten und anderen Geräte in einem nicht flüchtigen Speicher festgehalten und weltweit für jedes Geräte eindeutig; es handelt sich sozusagen um die unverwechselbare Seriennummer eines Netzwerkgerätes. Datenpakete im Netzwerk werden immer über die MAC-Adresse zugestellt, alle anderen Adressierungsarten müssen immer auf diese Hardware-Adresse umgesetzt werden.</p>
Mac / Macintosh	<p>Computer, der von dem Hersteller Apple entwickelt wurde. Mac-Computer sind nicht ohne weiteres kompatibel zum PC, zeichnen sich aber immer noch durch ihre besondere Leistungsfähigkeit und eine besonders bedienerfreundliche, grafische Benutzeroberfläche aus. Lieblings-Computer von Grafikern und Werbeagenturen.</p>
MAN	<p>Metropolian Area Network Netzwerk, das sich über eine ganze Stadt erstreckt.</p>
MCE	<p>Windows Media Center Computer für dein Heimkinobereich. Computer mit einer speziellen Software für Multimedia-Anwendungen (Bild, Musik, Webradio, TV).</p>
MMS	<p>Multimedia Message Service</p>
MP3 / MP4	<p>Entwicklung zur effektiven Komprimierung von Sound / Musik.</p>
MPEG / MPG	<p>Motion Pictures Expert Group</p>

N

NFS	<p>Network File System</p>
NIC	<p>Network Interface Card Wird vorwiegend unter Unix / Linux verwendet.</p>
NTSC	<p>National Television Standards Committee US-Fernsehnorm; NTSC-Signal ist ein Composite-Signal, das von der Fernseh- und Videoindustrie in den USA und Japan übernommen wurde. Ein NTSC-Signal hat eine Framrate von 29.97 fps (60 Halbbilder), die Bildgrösse beträgt 640 x 480 Pixel.</p>

O

P

P2P	Peer-to-Peer
PAL	Phase Alternation Line Deutsche Fernsehnorm für Farbfernseher mit einer Auflösung von 768 x 576 Pixel und einer Framerate von 25 fps, bzw. 50 Halbbilder pro Sekunde.
Partition	Einheit eines definierten Speicherbereichs einer Festplatte, die als eigenständiges Laufwerk angesprochen und behandelt werden kann.
Partitionstabelle	Spezieller Bereich auf der Festplatte, der die Information über die Einteilung in verschiedene Partition enthält.
Passwort	Ein sicheres Passwort sollte mehr als 13 Zeichen haben, Klein und Grossschreibung, Zahlen, sowie Sonderzeichen beinhalten. Passwörter sollten nicht aufgeschrieben werden. Nehmen Sie keine Namen oder Geburtstage.
PayPal	Online-Bezahlungssystem aus Amerika, ideal mit Ebay.
PCMCIA –Karte	Personal Computer Memory Card International Association Internationale Vereinigung zum Festlegen von Normen für Speicherkarten. Daraus resultierten die Standards (TYP I, TYP II und TYP III) für Erweiterungskarten im Steckkartenformat. Diese Speicherkarten unterstützen Plug'n'Play und arbeiten Strom sparend.
PDA	Persönlicher Digitaler Assistent
PDF	Portable Document Format
Ping	Packet Internet Groper Kleines TCP/IP-Programm, um die Erreichbarkeit von Computern im Internet oder anderen Netzwerken zu testen.
Plug'n'Play	Heisst soviel wie „einsetzen und los geht's“. Plug'n'Play ist ein Industriestandard, der mit Windwos 95 eingeführt wurde und die Installations- und Konfigurationsaufgaben ohne Eingreifen des Anwenders selbsttätig löst / zu lösen versucht.

Q

R

RAID-System	Redundant Array of Independent Disks Bei RAID-Systemen steht die Sicherheit von Festplatten-Daten im Vordergrund. Ein RAID-System ist in der Lage, Daten redundant zu speichern, also auf mindestens einer weiteren Festplatte nochmals abzulegen.
RAM	Random Access Memory
RAS	Remote Access Service Dienst, über den man z.B. bei Windows NT ins Internet gelangt oder von aussen ins interne LAN einwählen kann.
Raubkopie	Gesetzlich nicht genehmigte Kopie eines Programms oder einer Datei. Die Erstellung von Raubkopien wird strafrechtlich verfolgt.
Redundanz	Mehrfach vorhandene Informationen, (nicht nur) in Netzwerken kann das Vorhandensein derselben Daten in unterschiedlichen Dateien, bzw. der selben Dateien in unterschiedlichen Verzeichnissen oder Datenträger schnell dazu führen, <ul style="list-style-type: none">☛ dass nicht alle Daten / Dateien aktuell sind,☛ dass auf die falschen Daten zugegriffen wird,☛ dass neuere Informationen verschiedenen Stellen eingetragen werden.
Registry	Unter Windows eine Datenbank mit Informationen zur installierten Hardware und Software.
Remote Access	Fernsteuerung eines Computers (z.B. auch Servers) über das Netzwerk oder per Internet (DFÜ).
RGB	„Rot, Grün, Blau“ Farbmodell, bei dem sich alle Farben aus einem Mischungsverhältnis der genannten ergeben.
RJ-11	International genormter Anschluss-Typ für analoge Telefone- auch „Westernstecker“ genannt.
RJ-45	International genormter Anschluss-Typ für IDSN- und LAN-Kabel.
Roaming	Roaming (zu Deutsch: herumwandern) beschreibt das Wechseln mobiler Stationen von einer Basisstation zur nächsten.

S

	Storage Area Network
SAN	Als SAN bezeichnet man mehrere dedizierte Speichergeräte; der Zugriff erfolgt in der Regel über eine Fiber-Channel-Schnittstelle. Die SAN-Technologie wurde entwickelt, weil immer grössere Datenmengen übertragen werden müssen.
SCART-Kabel	Universelle Aufnahme- / Wiedergabeverbindung für Bild- und Tonsignale, für Steuerimpulse und zum Datentransfer.
SCSI	Small Computer System Interface
ShowView	ShowView ist eine einfache Programmierhilfe für Videorecorder zur Aufnahme von TV-Sendungen. Anstelle von Timerdaten (Start- und Stopzeiten) wird nur ein drei- bis neunstelliger Code aus der Programmzeitschrift eingegeben.
S-HTTP	Secure Hypertext Transfer Protocol Erweiterung von http zur Authentifizierung und Datenverschlüsselung zwischen Web-Server und Web-Browser.
SIM-Karte	Subscriber Identity Module Als Mobilfunkberechtigungskarte ermöglicht sie beispielsweise die Netz-Nutzung eines Mobilfunkanbieters. Auf SIM-Karte sind in dem Fall Daten wie die PIN, das individuelle Telefonbuch und die Rufnummer des Mobilfunkteilnehmers gespeichert.
SMS	Short Message Service
SPAM	Zu Deutsch: „Sülze“; gemeint ist die Überflutung von Mailboxen mit unerwünschten Mail – Müll und Wurfsendungen in elektronischer Form (E-Mail).
SSL	Secure Socket Layer Technik, mittels der ein Web-Client den Server authentifizieren kann und der Datenverkehr zwischen beiden verschlüsselt wird.
Stand By	Lauer-Zustand von Peripheriegeräten, um jederzeit wieder mit dem Betreib beginnen zu können.

T

Taktfrequenz	<p>Die Taktfrequenz bezeichnet die Anzahl der Arbeitsschritte pro Sekunde. Wie schnell ein PC ist, hängt nicht unwesentlich vom Prozessortakt ab.</p> <p>Die interne Taktrate, auch CPU-Takt genannt, bezeichnet das Tempo, mit dem die CPU intern die Befehle abarbeitet, je mehr Megahertz, desto schneller ist die jeweilige CPU.</p> <p>Die externe Taktrate, auch „Systemtak“ oder „Front Side Bus (FSB)“ genannt, legt fest, mit welcher Geschwindigkeit der Prozessor auf den Arbeitsspeicher zugreift.</p>
TAPI	<p>Telephone Application Programming Interface</p>
Task-Manager	<p>System-Programm von Windows, mit dem die laufenden Programme angezeigt und zwangsweise beendet werden können. Das Taskmanager wird in vielen Betriebssystem-Versionen mit der Tastenkombination [Ctrl] [Alt] [Del] aufgerufen.</p>
TCP / IP	<p>Transmission Control Protocol over Internet Protocol</p>
TFT	<p>Thin Film Transistor</p> <p>Technik bei Flachbildschirmen, liefert gegenüber DSTN-Displays einen höheren Kontrast und ein besseres Bild.</p>
Treiber	<p>Programm, das Peripheriegeräte in das Betriebssystem einbindet, damit diese ordnungsgemäss arbeiten können.</p>
Trojanisches Pferd	<p>Ein „Trojanisches Pferd“ ist ein selbstständiges Programm mit einer verdeckten Schadensfunktion (ähnlich einem Virus).</p>
True Color	<p>Grafikmodus mit 16,7 Mio. Farben (24 oder 32 bit per Pixel). Der im Video-RAM gespeicherte Wert wird nicht in einer Tabelle übersetzt, sondern direkt an die D/A-Wandler gelegt. Dazu muss die Farbinformation in voller Bandbreite für jedes Pixel gespeichert werden.</p>

U

Update	Aktualisierung von Software auf dem Computer (häufig um Fehler im Programm auszubessern, oder Neuerungen „einzubauen“).
UDP	Universal Datagram Protocol UDP ist eine Alternative zu TCP, also ein Kommunikationsprotokoll zwischen zwei Computer. Wie auch TCP kommuniziert UDP über das Internet Protocol (IP), ist allerdings aufgrund einer anderen Arbeitsweise nicht so zuverlässig.
UMTS	Universal Mobile Telecommunications Systems
UNIX	Betriebssystem, das auf verschiedenen Computern eingesetzt werden kann (auch PCs).
Upgrade	Ausbau eines Computersystems (Hardware mässig)
URL	Uniform Resource Locator Eine URL entspricht der Adresse eines Internet-Angebots. Sie kann folgende Bezeichnung enthalten, Name des Internetdienstes, die Serveradresse, den Port, den Pfad auf dem Server oder den Namen eines Dokumentes, bzw. einer Datei.
USB	Universal Serial Bus
USV	Unterbrechungsfreie Stromversorgung

V

vDSL	
VGA	Video Graphics Array
VHS	Video Home System Das VHS-System ist im 20. Jahrhundert das populärste Amateur-Video-System mit einer Auflösung, die ungefähr 320 auf 240 Bildpunkten entspricht.
VoIP	Voice over IP Telefonie über das Internet
VPN	Virtual Privat Network Wird häufig eingesetzt um Computer / Netzwerke über das Internet sicher zu verbinden, als wären sie physisch miteinander verbunden, im gleichen Netzwerk.
VPS	Video Programm Service VPS lässt den Videorecorder erst dann die Aufnahme starten, wenn die Sendung tatsächlich beginnt. Dazu versenden die meisten TV-Anstalten entsprechende „VPS“-Signale.

W

WAN	Wide Area Network Netzwerk, das weltumspannend angelegt sein kann (zumindest aber die eigenen vier Wände verlässt), im Gegensatz zum LAN.
WAP	Wireless Application Protocol Wird vor allem bei den Handy's eingesetzt, um eine Verbindung ins Internet herzustellen.
Wi-Fi	Wireless Fidelity Wireless LAN Karten mit diesem Zertifikat entsprechen dem Standard 802.11 und haben Interoperabilitätstest mit anderen 802.11-Karten bestanden.
WLAN	Wireless Local Area Network Kabelloses Netzwerk. Ursprünglich in den eigenen vier Wänden, wird aber immer mehr öffentlich (Hotspots, etc.).
WWW	World Wide Web (Welt Weites Warten)

X

Y

YUV	Im europäischen Fernsehern verwendetes Farb-Koordinatensystem. Die Farbinformation wird mit YUV-Format gespeichert. Y beinhaltet das Helligkeitssignal (Luminanz) U und V beinhalten die Farbinformation (Chrominanz)
-----	---

Z

ZIP	Häufig verwendetes Format für komprimierte Dateien.
Zwischenablage	Besonderer Bereich des Arbeitsspeichers (RAM), der von Programmen und Betriebssystemen wie Windows zur zwischenzeitlichen Ablage von Daten benutzt wird, die dann in andere Dokumente kopiert oder verschoben werden sollen (auch Clipboard genannt).